



VOLKSBLATT

Amtliches Publikationsorgan • 123. Jahrgang, Nr. 85

VERBUND/SÜDOSTSCHWEIZ

Redaktion und Verlag:
Feldkircher Strasse 5, FL-9494 Schaan
Telefon +423 237 51 51
Fax Redaktion +423 237 51 55
Mail Redaktion: redaktion@volksblatt.li
Fax Inserate +423 237 51 66
Mail Inserate: inserate@volksblatt.li
Internet: http://www.volksblatt.li

DIENSTAG

Feierliche Klänge zum Ende der Ostertage

SCHAAN: Das Chorsemnar Liechtenstein hat sich zu seinem gestrigen Konzert in der Pfarrkirche Schaan mit dem Glamer Singverein vereint, um unter der Leitung von Christoph Kobelt zusammen mit dem Symphonischen Orchester Liechtenstein zu konzertieren. Seite 2

Bewusstsein für Anliegen der Berge

SCHAAN: Die Berge und die Anliegen der Alpenregion bewusster erleben, Kontakte nach innen und aussen pflegen und mit den Aktivitäten möglichst viele Menschen ansprechen, das sind Ziele des Internationalen Jahres der Berge. Das Vorprojekt für Liechtenstein wurde erarbeitet und wird in den nächsten Tagen der Regierung eingereicht. Seite 5

Sicher in den Frühling rollen

MOBIL: Die Temperaturen steigen – ab auf den Roller, dem Frühling entgegen. Doch Achtung: Nicht nur das Fahrzeug, sondern auch der Fahrer hat nach der Winterpause einen gründlichen Check nötig. Wer sich die Mühe nimmt, gezielt Brems- und Ausweichmanöver zu üben, tut viel für seine Sicherheit. Denn: Eine Studie zeigt, dass nur 4 Prozent der Rollerfahrer Notbremsungen beherrschen. Seite 23

Eine Nacht bei McCool's



KINO: Jewel (Liv Tyler) ist sehr sexy, sie verdreht allen Männern den Kopf. Ihr erstes Opfer ist Randy (Matt Dillon): Der Barmann im McCool's hat gerade den letzten Gast, seinen Cousin Carl (Paul Reiser) aus der Bar gefegt und macht den Laden dicht, als ihm auf dem Parkplatz die atemberaubende Fremde direkt vor die Füsse fällt. Seite 24.

REKLAME

SPRENGER PARTNER
VERSICHERUNGEN • UNTERNEHMENSBERATUNGEN
Portfeuille-Manager
Wir finden den optimalen Pollicen-Mix.
Das versichern wir Ihnen.
Vaduz • Leinfelden 18 • Tel: 237 57 00
www.sprenger.li

«Erwartungshaltung und Druck sind gross»

Regierungschef-Stellvertreterin Rita Kieber-Beck im Gespräch über ihre neuen Aufgaben

«Als Mitglied der Regierung habe ich grossen Respekt vor der sehr verantwortungsvollen Aufgabe, die mir anvertraut wurde», betonte Regierungschef-Stellvertreterin Rita Kieber-Beck im Volksblatt-Interview wenige Tage nach ihrem Amtsantritt. Dennoch stellt sich die Regierungschef-Stellvertreterin mit viel Freude der neuen Herausforderung und wartet bereits mit konkreten Ideen auf.

Peter Kindle

Vor wenigen Tagen hat Rita Kieber-Beck als erste Frau in der Geschichte Liechtensteins das verantwortungsvolle Amt der Regierungschef-Stellvertreterin angetreten. Das Aufgabengebiet, welches sie als Regierungsmitglied zu betreuen hat, ist sehr umfangreich, die Ressorts Justiz, Bildung, Verkehr und Kommunikation verlangen ein hohes Mass an Einsatz. «Die Arbeit macht mir viel Freude und ich stelle mich guten Mutes der neuen und grossen Herausforderung», stellte Rita Kieber-Beck im Volksblatt-Gespräch fest. Zur Zeit gilt es noch, sich in die Akten einzulesen, um sich einen ersten Überblick über Pendenzen zu verschaffen. Dennoch hat die Regierungschef-Stellvertreterin bereits konkrete Ideen in einzelnen Teilgebieten ausgearbei-

tet, um Korrekturen anzubringen.

Telefonie: Hier drückt der Schuh

Im Ressort Kommunikation möchte die Regierungschef-Stellvertreterin den Hebel zuerst ansetzen und nötige Korrekturen einleiten. «Im Bereich Telekommunikation drückt der Schuh am meisten. Hier erwarten die Leute zu Recht Verbesserungen». Diese Agenda wolle sie mit Hochdruck in Angriff nehmen, damit das Preis-Leistungsverhältnis Liechtensteins zur Schweiz vergleichbar ist. Eine eventuelle Partnerschaft mit der Swisscom oder einem anderen starken Partner im Bereich der Technologie, des Know-How und Netzproviding soll von einer kompetenten Arbeitsgruppe geprüft werden.

Im Bildungsbereich möchte Rita Kieber-Beck als Sofortmassnahme der sprachlichen und naturwissenschaftlichen Ausbildung wieder mehr Bedeutung zumessen, «bevor wir eine grundlegende Reform in Angriff nehmen». Eine weitere Sofortmassnahme, die umgesetzt werden soll, betrifft die Überarbeitung des Stipendiengesetzes. Der Berufsbildungsweg soll dem Vollzeitstudium im Bereich der staatlichen Förderung gleichgestellt werden. So soll auch geprüft werden, ob Darlehen unabhängig von der Ausschüttung eines Stipendiums für Aus- und Weiterbildung gewährt werden können. Seite 3



Rita Kieber-Beck wartet mit konkreten Ideen auf, um Korrekturen anzubringen. Vor allem im Bereich der Telekommunikation soll rasch gehandelt werden. (Bild: H. M.)

Das Chaos blieb aus

BERN: Die Osterreise in den Süden hat sich für Zehntausende von Sonnenhungrigen gelohnt. Während im Norden der Schweiz und in Liechtenstein der Winter ein Comeback gab, herrschte im Tessin Frühlingswetter. Der Hin- und Rückreiseverkehr staute sich bis zu zehn Kilometer. Die Frequenzen durch die Alpentunnel waren geringer als letztes Jahr.

Die Automobilisten mussten sich am Ostermontag auf der Rückreise und am Karfreitag auf der Hinreise vor dem Gotthardtunnel bis zu drei Stunden gedulden. Zwischen Quinto und Airola wuchs der Stau am Montag bis zum Abend auf zehn Kilometer an, ebenso auf der A13 vor dem San Bernardino-Tunnel. Auch am Karfreitag hatten sich die Autos vor dem Nordportal des Gotthardtunnels auf zehn Kilometern gestaut.

Die Polizei verzeichnete diese Ostern aber deutlich geringere Verkehrsfrequenzen durch die beiden Alpentunnel als letztes Jahr. Den Gotthardtunnel durchquerten von Gründonnerstag bis Ostersonntag 95 000 Fahrzeuge, gegenüber 102 000 im letzten Jahr, wie die Kantonspolizei Uri mitteilte.

Den San Bernardino-Tunnel benutzten von Donnerstag bis Montag um 15 Uhr rund 56 000 Fahrzeuge, gegenüber 65 600 im letzten Jahr, wie die Kantonspolizei Graubünden mitteilte. Die Polizei begründete dies unter anderem mit den vorüberlichen Warnungen vor einem Verkehrschaos. Der erwartete Schwerverkehrskollaps blieb aber aus.

Hypothek von fünf Siegen

Philipp Eberle startet in die BMW Formel ADAC-Meisterschaft

Endlich wieder Vollgas: Am Samstag startet das Liechtensteiner Rennsport-Talent Philipp Eberle in die BMW Formel ADAC Meisterschaft. Nach seinem fünf Vorjahressiegen im BMW ADAC Junior Cup steigt der 17-jährige Balzner allerdings mit gemischten Gefühlen in die neue Saison. Grund: Anhaltende Setup-Probleme bei seinem BMW-Formelrennwagen.

Das Rollout im Dezember verlief noch sehr vielversprechend. Bei KUG-DeWalt Racing von Kurt Gewinuss, dem früheren Teamchef von Formel 1-Star Ralf Schumacher, zeigte man sich nach den ersten Testrunden von Philipp Eberle begeistert. KUG-Chefmechaniker Mathias Breunig handelte den Gesamtdritten des letztjährigen BMW ADAC-Junior-Cups bereits als Favoriten für die neue Meister-



Ob Philipp Eberle überhaupt die ganze 20-teilige Rennserie zu Ende fahren kann, ist derzeit – auf Grund fehlender Sponsorengelder – allerdings noch fraglich.

schaft mit den 20 PS stärkeren 130 PS-Boliden. Inzwischen ist die Euphorie einer gewissen Ermüchterung gewichen. In den Tests der letzten Wochen,

zuletzt über Ostern auf dem Nürburgring, gab es für Philipp Eberle aufgrund anhaltender Setup-Probleme einigen Frust. Seite 15

Elektronische Signatur im Eiltempo

Positives Echo zum Gesetzesentwurf

BERN: Die elektronische Signatur soll in der Schweiz möglichst bald rechtskräftig werden. Dies forderten Wirtschaft und Parteien in der Vernehmlassung. Etwas langsamer wollen es die Kantone angehen. Sie befürchten Rechtsunsicherheit und administrativen Mehraufwand.

Der Gesetzesentwurf stellt die elektronische Signatur der eigenhändigen Handschrift gleich, sofern sie auf dem Zertifikat einer anerkannten Anbieterin von Zertifizierungsdiensten beruht.

Demnach sollen künftig alle Verträge, für die das Gesetz die schriftliche Form verlangt, auch elektronisch abgeschlossen werden können. «Mit der Gleichstellung wird ein wichti-

ges Zeichen zu Gunsten der Entwicklung der Informationsgesellschaft in der Schweiz gesetzt», schreibt der Wirtschaftsdachverband économie-suisse.

Die Klarstellung des rechtlichen Rahmens sei für die Anbieter der entsprechenden Software dringend. Die Schweiz dürfe nicht weiter in Rückstand gegenüber Konkurrenzländern geraten. Auch die SICTA, der Dachverband der Informatik- und Telekommunikationsbranche, drängt zur Eile.

REKLAME

Pflichtschnell die Dinge von Sig...
www.SIGIS-VELOSHOP.li
9496 balzers • fon +423 384 27 50